

Güstrower Anzeiger



Jugendliche schreiben für die SVZ: Paula Rädke, Janne Jörns, Sina Kowalzik, Birgit Klostermann
Ihr erreicht uns montags, 16 Uhr, Lokalredaktion Güstrow, Domstraße 9, Tel.: 03 8 43/69 53 81 76.

Nachricht

Absolventen in Feierlaune



GÜSTROW Ein letztes Mal werden die 26 Abiturienten

der Ecolia Güstrow heute gemeinsam vor ihren Lehrern und Familien stehen und in die Kameras lächeln. Ab 10 Uhr erhalten sie im Kurhaus am Inselsee Güstrow ihre Zeugnisse. „Mit einem Notendurchschnitt von 1,9 hat sich der zweite Abiturjahrgang der Schule einen glänzenden Abgang verschafft“, sagt Schulleiter **Wolfgang Rosenow**.

Gleich sechs der 26 Absolventen haben ihr Abitur mit „Sehr gut“ bestanden, einer von ihnen mit 1,0. Insgesamt haben sogar 13 Schüler mit einer 1 vor dem Komma abgeschlossen. Am heutigen Abend wird es der Abi-Jahrgang dann noch einmal so richtig krachen lassen. Gemeinsam mit ihren Gästen wollen die Absolventen beim Abi-Ball in der Viehhalle Güstrow den Abschied von Freunden und Lehrern feiern und den Start in den neuen Lebensabschnitt begießen. Für ein paar Wochen wird die coolste Zeit des Lebens noch andauern: endlose Partynächte, mit Freunden verreisen, Abschied nehmen. Dann heißt es: Aufbrechen in eine neue Zeit. Einige werden studieren, andere eine Ausbildung beginnen und wieder andere ein Gap Year einlegen.



FOTO: JANNE JÖRNS

GÜSTROW Die Zwölfklassler Tony Ohde, Lena Schneider, Lilly Tesky und Tim Brossmann sind schon voller Vorfreude. Am Montag, dem 2. Juli, um 19 Uhr findet

in der Aula des Güstrower John-Brinckman-Gymnasiums das „BOA(H)-Konzert“ statt. Der Name steht für „Best of Abi“-Konzert, bei dem eine Auswahl der Stü-

cke der praktischen Musikprüfungen dieses Jahres gezeigt werden. „Die Abiturienten haben so lange und intensiv für ihre Musikprüfung

geprobt, dass es schade ist, wenn der ganze Aufwand nur für die 20-minütige Prüfung gewesen wäre.“ sagt eine der Abiturientinnen und Organisatorin des Konzertes, Rachel Fischer (17).
jajü

In einem Alter der Selbstfindung

Kurz vor dem Abitur heißt es auch für Güstrower Schüler, sich Gedanken über die Zukunft zu machen

Von Paula Rädke

GÜSTROW Es bleibt ihnen nur noch ein Jahr in der Schule. Bis dahin müssen sie zumindest eine grobe Orientierung haben, welche berufliche Richtung sie einschlagen wollen. Aus diesem Grund besuchten die 11. Klassen des John-Brinckman-Gymnasiums aus Güstrow die Fachmesse Nordjob Rostock, wo sich Institutionen, Ausbildungsbetriebe, Akademien, Fachschulen und Hochschulen präsentierten.

Lange vorher mussten die Schüler sich für Gesprächstermine mit den von ihnen favorisierten Ausstellern einschreiben. Am Tag der Messe selbst konnten die Jugendlichen dann ein ungefähr 20-minütiges Gespräch mit Vertretern der Universitäten und Unternehmen führen. Laura Radon aus der 11A hat

sich auf der Nordjob über den Beruf einer Operationstechnischen Assistentin, den Studiengang Kindheitspädagogik und das Work- und Travel-Programm erkundigt. „Gewissermaßen hat es mir geholfen, da ich jetzt schon mal weiß, was ich nicht will“, stellt die 18-Jährige fest. Nach dem Abitur hatte sie geplant, in Südafrika für ein Jahr lang Work- und Travel zu machen, doch für ihr favorisiertes Land Südafrika werden nur Freiwilligendienste angeboten. „Auch Kindheitspädagogik hat mir nicht so zugesagt wie erhofft, dafür klingt der Beruf eines Operationstechnischen Assistenten umso interessanter“, findet Laura. „Ich werde diese Option zwar im Hinterkopf behalten und weiß auch, dass ich in diese medizinische Richtung gehen will, aber ich werde mich trotzdem weiter-



Führten auf der Nordjob in Rostock Gespräche mit Universitäten und Ausbildungsbetrieben zur Berufsorientierung: Laura Radon (l.) und Sarah Sternberg aus Güstrow
FOTO: PAULA RÄDKÉ

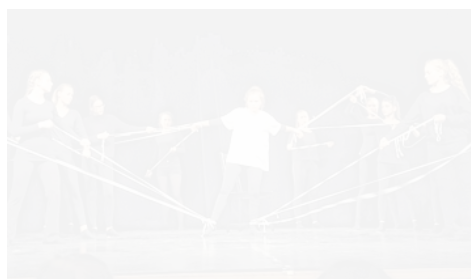
hin nach Alternativen umsehen.“ Die Messe an sich findet die Güstrowerin sinnvoll: „Wir sind in einem Alter der Selbstfindung und müssen uns zwangsläufig Gedanken über unser Leben nach dem Abitur machen. Gerade jetzt sind Berufsorientierung und solche Messen wichtig.“

Ihre Klassenkameradin Sarah Sternberg wollte sich auf der Nordjob über den Studiengang Angewandte Psychologie informieren. „Ich habe gehofft zu erfahren, was genau man in diesem Studium lernt und in welchen Bereichen die Angewandte Psychologie genutzt wird“, sagt

sie. Der Vertreter der Hochschule konnte der 17-Jährigen sehr gut weiterhelfen. „Auch noch nach dem Gespräch war ich total begeistert von dem Studiengang“, schwärmt Sarah. Was sie jedoch abhalten würde, nach dem Abitur diesen Studiengang zu wählen, sei der Ort des Studiums: „Berlin ist einfach nicht die richtige Stadt für mich, ich würde mich dort vermutlich nicht wohlfühlen. Rostock würde ich dann eher vorziehen.“ Konkrete Berufswünsche habe Sarah auch nach der Nordjob noch nicht, aber die vielen Berufsangebote und Studiengänge haben sie fasziniert und vor allem informiert. „Man konnte sich ganz neu orientieren bei der großen Auswahl und ich kann mir gut vorstellen, dass andere den perfekten Studiengang eventuell gefunden haben“, sagt Sarah Sternberg.

Schwierigen Stoff gekonnt auf Theaterbühne gebracht

Schüler des Güstrower Brinckmangymnasiums führten eigene Version von „Der Froschkönig“ und „Die Verwandlung“ im Güstrower Theater auf



Mit beeindruckenden Bühnenbildern überzeugten die Brinckmänner das Güstrower Publikum.
FOTO: BIRGIT KLOSTERMANN

Von Birgit Klostermann

GÜSTROW Seit Schulbeginn arbeiteten die Kurse „Darstellendes Spiel“ der 9. bis 11. Klassen des Güstrower Brinckmangymnasiums auf diesen Moment hin. Jetzt präsentierten die jungen Schauspieler ihre Stücke im Barlachtheater. Unter Leitung von Lehrerin Antje Kadow inszenierten die Schüler der 9. und 10. Klassen eine moderne Version des Märchens „Der

Froschkönig“. „Das Stück war sehr unterhaltend, vor allem der Geschlechtertausch in den Rollen war lustig“, resümiert die Elfklässlerin Clarissa Stegemann.

Danach waren die 11. Klassen mit „Die Verwandlung“ nach Frank Kafka dran. „Die Entscheidung für ein Theaterstück fiel uns sehr schwer, aber nach zwei Monaten konnten wir mit den Proben beginnen“, sagt Schülerin Denise Sawitzki. Doch in den

Wochen vor dem wichtigen Termin im Theater fühlte jeder die Anspannung. „Uns ging die Luft aus. Doch zum Glück hatten wir unsere Projektfachleiterin Heike Wittenburg bei uns. Sie motivierte uns.“ Das anspruchsvolle Theaterstück wurde von Schülern für Schüler geschrieben und handelt von Gregor Samsara. Dieser verwandelt sich über Nacht in einen Käfer.

Nach dem schon fast pro-

fessionell wirkenden Auftritt des reinen Mädchenkurses in ihrer schwarzen Bühnenbekleidung wollte der Applaus kaum enden. „Ich empfand das Stück als sehr gut geschauelt. Im Kontrast zum fröhlichen Froschprinzen ging man aus der Theatervorstellung mit vielen Gedanken hinaus. Außerdem war die Umsetzung sehr beeindruckend und gelungen“, sagt die Neuntklässlerin Aileen Drögmöller.